



A SISTERS' TALE

خواهش

A FILM BY
LEILA AMINI

www.asisterstale-film.com

PRODUCED BY AFSANEH SALARI, VADIM JENDREYKO, LEILA AMINI CO-PRODUCED KALEO LA BELLE DIRECTOR AND CHERNOLOGUE LEILA AMINI EDITOR AUDREY MAURION, LEILA AMINI, MORTEZA PAVESHENAS SOUND RECORDING LEILA AMINI, PATRICK BECKER ORIGINAL SCORE NASREEN AMINI SOUND DESIGNER ENSIEH MALERI LINE PRODUCER PASCAL MOOR ASSOCIATE PRODUCERS CHRISTINE LE GOFF, HERGLI BUNDI, SUSANNE GUGGENBERGER RE-RECORDING AND ENSIEH MALEKI, DOMINIK AVENWEDDE
 SOUND MIX DOMINIK AVENWEDDE DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY NURITON GMBH EDITOR PATRISCHA FREULER POST-PRODUCTION BILDPOSTPRODUKTION PERCEPTIF, BHOSES COMMISSIONING EDITOR URS AUGSTBURGER, SRF, SVEN WÄLTJ
 NATIONAL COORDINATOR, SRG SSR NETWORK FINANCIAL SUPPORT BY SWISSLOS-FONDS BASEL-STADT AND SWISSLOS-FONDS BASEL-LANDSCHAFT, FACHAUSSCHUSS FILM UND MEDIENKUNST BS/BL, ZÜRCHER FILMSTIFTUNG, SUCCÈS PASSAGE ANTENNE SRG SSR, DOCS UP FUND FILM PRODUCED BY MIRA FILM AND DOCMANIACS IN CO-PRODUCTION WITH LA BELLE FILM AND SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN SRF / SRG SSR



A SISTERS' TALE

Ein Film von Leila Amini

Eröffnungsfilm Semaine de la Critique Locarno 2024
Toronto International Film Festival TIFF 2024
International Documentary Film Festival Amsterdam IDFA 2024



Dokumentarfilm | 93 Minuten | Schweiz, Frankreich, Iran | 2024 |
DCP | Format 16:9 | 5.1 | Sprache: Farsi | Untertitel: de/fr/en

Filmstart D-CH: 19.12.2024

PRESSE D-CH:

RKPR Romi Koller

romi.koller@rkpr.ch

+41 79 249 20 12

VERLEIH SCHWEIZ:

Vinca Film

Weststrasse 182

CH-8003 Zürich

+41 43 960 39 16

info@vincafilm.ch

PRODUKTION (CH):

Mira Film

Weststrasse 182

CH-8003 Zürich

+41 43 960 39 84

info@mirafilm.ch

KO-PRODUKTION (CH):

La Belle Produktion

Birmensdorferstrasse 51

CH-8004 Zürich

info@labelle.com

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|------------------------------------|----|
| Logline & Synopsis | 4 |
| Statement Leila Amini | 5 |
| Interview mit Leila Amini | 6 |
| Protagonist:innen | 8 |
| Credits | 10 |
| Regie: Leila Amini | 11 |
| Produktion: Mira Film & Docmaniacs | 11 |
| Ko-Produktion: La Belle Produktion | 12 |
| Verleih: Vinca Film | 13 |
| Downloads | 14 |

A SISTERS' TALE



LOGLINE

Eine universelle Geschichte über den Mut, als Mensch zu träumen und für seine Träume zu kämpfen.

SYNOPSIS

Nasreen träumt davon, Sängerin zu werden. Doch im Iran ist für Frauen das öffentliche Singen verboten. Während sie mit ihrer Identität als Mutter und Hausfrau in einer arrangierten Ehe ringt, erfüllt sie die Wohnung mit ihrem wunderschönen Gesang. Ihr Mann Mohammad, sehr den Traditionen verbunden, ist wenig begeistert von Nasreens Ambitionen und distanziert sich zunehmend von der Familie. Aber die Mutter, ihre Schwestern und ihre beiden Kinder halten zu ihr. Immer näher kommt Nasreen ihrem Wunschtraum von künstlerischer und individueller Freiheit...

Die Filmemacherin Leila Amini begleitet ihre Schwester Nasreen über sieben Jahre mit der Kamera dabei, wie sie mutig die Fesseln der Konventionen abschüttelt und sich und ihre Stimme befreit. Ihr gelingen einmalige, bewegende Einblicke in den Alltag und das Innenleben iranischer Frauen – und ihr stetes Ringen um Selbstbestimmung.

STATEMENT LEILA AMINI

«Meine Schwester Nasreen erfüllte einst unser Haus mit ihrer schönen Stimme. Sie hörte jedoch auf zu singen, als sie unter Druck gesetzt wurde, zu heiraten. Im Laufe der Jahre bemühte sich Nasreen, eine bestmögliche Ehefrau und Mutter zu sein. Ihr Ehemann Mohammad war häufig abwesend; er arbeitete viel und liess Nasreen mit ihrer Sehnsucht nach den einfachen Freuden und Zärtlichkeiten des Ehelebens allein.

Als Hana geboren wurde, vertraute Nasreen mir an: „Ich werde alt und habe Angst. Meine einzige Errungenschaft im Leben ist es, Mutter von zwei Kindern zu sein.“ Ich spürte eine deutliche Veränderung in ihr. Sie beschloss, ihrer lebenslangen Leidenschaft, dem Singen, nachzugehen, obwohl das Singen in der Öffentlichkeit für Frauen im Iran verboten ist.

Mohammads Abwesenheit und mangelnde Unterstützung frustrierten Nasreen immer mehr und führten zu vielen Streitereien. Meine Mutter und unsere jüngere Schwester taten ihr Bestes, um Nasreens Ehe zu schützen; wir machten uns alle Sorgen um ihre Zukunft. In den sieben Jahren, in denen ich Nasreen gefilmt habe, habe ich ihre Reise zur Befreiung ihrer Stimme als Sängerin und als Frau hautnah miterlebt. Von einer verletzlichen Hausfrau verwandelte sie sich allmählich in eine Person, die ihr Schicksal selbst in die Hand nimmt. Nasreens Emanzipation hat einen grundlegenden Wandel für ihre Kinder, für mich, meine jüngere Schwester und unsere Mutter bewirkt. Und setzt hoffentlich auch Impulse für unser Land.»

Leila Amini



INTERVIEW MIT DER REGISSEURIN LEILA AMINI

Sie haben Ihre Schwester 7 Jahre lang gefilmt. Was war die Initialzündung dafür?

Meine Schwester Nasreen hat traditionell geheiratet, zwei Kinder zur Welt gebracht und ist Hausfrau geworden. Kurz vor ihrem vierzigsten Geburtstag kämpfte sie mit postpartalen Depressionen, nahm zu und war mit ihrem Eheleben überhaupt nicht zufrieden. Auf der Suche nach Möglichkeiten, ihre Midlife-Crisis zu überwinden, hatte sie das Gefühl, dass nichts anderes sie retten könnte, als ihre Stimme zu befreien. Die Geschichte meiner Schwester und der Weg, den sie eingeschlagen hatte, war mir sehr vertraut. Als Frau hatte ich darum gekämpft, meine Identität und persönliche Unabhängigkeit als Filmemacherin in einem patriarchalischen Umfeld voller Verbote und Einschränkungen zu finden. Ich wusste, welche Schwierigkeiten sie auf ihrem Weg zu überwinden hatte und wie sehr sie leiden musste.

Als Schwester wäre es mir lieber gewesen, sie hätte ihre Leidenschaft vergessen und sich auf ihr Familienleben konzentriert. Aber als Frau gab ich ihr das Recht, einen Traum zu haben und für seine Verwirklichung zu kämpfen, ihre Identität zu entdecken; weg von der Identität der Ehefrau und Mutter, die sie war. Und als Filmemacherin habe ich meine Kamera in die Hand genommen und begonnen, ihr Leben zu dokumentieren.

Hatten Sie von Anfang an erwartet, dass es ein so langer Prozess sein würde?

Als Filmemacherin war meine ständige Präsenz für meine Schwester eine klare Botschaft: „Du bist nicht allein. Ich glaube an deinen Weg, und als Frau und Schwester werde ich dir zur Seite stehen, bis du deinen Traum verwirklicht hast.“ Das bedeutete, dass ich bis zum Ende ihres Weges bei ihr bleiben würde, egal, wie lange der Prozess dauert.

Aber auch andere Aspekte haben sich in der verstrichenen Zeit entwickelt: Erstens habe ich diesen Film im Stil einer Autorenbeobachtung gedreht, also ganz alleine. In Anbetracht der Herausforderungen, die die Produktion eines Dokumentarfilms mit sich bringt, ist es verständlich, dass die Vorbereitung mehr Zeit und Energie erfordert, wenn eine Person für alles verantwortlich ist. Zweitens haben bedeutende gesellschaftliche Ereignisse in meinem Land in dieser Zeit den Produktionsprozess beeinflusst und stark in die Länge gezogen.

Bedeutend war auch, dass die Hauptfigur meines Films eine sensible und künstlerische Frau mit vielen emotionalen und mentalen Facetten ist. Folglich konnte sie mich jederzeit darum bitten, sie für eine Weile allein zu lassen.

Gab es während der Drehzeit Momente, in denen Sie aufgeben oder das Projekt stoppen wollten – gab es Zeiten des Zweifels, und wenn ja, welche?

Als Filmemacherin sind Zweifel, Hinterfragen und Neugier die wichtigsten Elemente, die meine Arbeit und mein Leben bestimmen. Im Laufe der Jahre habe ich mich zusammen mit Nasreen weiterentwickelt. Unsere Ziele haben sich gewandelt, vieles stellten wir in Frage und bewerteten neu. Wenn ich als Frau die Kinder meiner Schwester betrachtete und mir ihre

Zukunft und die Auswirkungen von Nasreens Entscheidungen auf ihr Schicksal vorstellte, fragte ich mich ständig: „Stehe ich auf der richtigen Seite? Tue ich das Richtige?“

Was konnten Sie durch die Arbeit an diesem Projekt für Lehren ziehen?

Die Arbeit an diesem Film hat mich zu neuen Erkenntnissen gebracht und ich musste auch Fähigkeiten weiterentwickeln, die ich als unabhängige Filmmacherin benötigte. Z.B. meine Werkzeuge in den Bereichen Storytelling, Kameraführung und Regie.

Ich traf auf Situationen und Menschen, die mir aus dem täglichen Fluss des Lebens vertraut sind. Die Herausforderung bestand darin, diese «gewöhnlichen Geschichten» so umzusetzen, dass deren tiefere Schichten sichtbar wurden.

Warum könnten Menschen in anderen Ländern an dieser Geschichte interessiert sein?

In diesem Film versuche ich, den Innenraum des iranischen Familienlebens mit all seinen Nuancen darzustellen. Die Kämpfe von Nasreen mit ihrem lieblosen Ehemann sind ein universales Problem, das wir alle nachvollziehen können. Ihre Midlife-Crisis, ihre zärtliche Liebe zu ihren Kindern, ihre Verletzlichkeit und ihre Schwierigkeit, Entscheidungen von grosser Tragweite zu treffen, sind Herausforderungen, die viele Frauen weltweit aus eigener Erfahrung kennen. Dieser Film ist nicht nur eine persönliche Familiengeschichte, sondern er steht für eine universelle Geschichte über den Mut, als Mensch zu träumen und dafür zu kämpfen.

Gibt es etwas, das Ihnen bei der Zusammenarbeit mit Ihrer Schwester und bei der Arbeit an dem Film besonders wichtig war?

Sowohl meine Schwester als auch der Film bedeuten mir sehr viel. Als ich beschloss, einen Film über den Weg meiner Schwester zu drehen, wie sie ihren Traum zu verwirklichen versucht, war sie zunächst allein. Ich beschloss, sie zu begleiten, und durch diese Reise wurde aus einem „ihr“ ein „wir“. Wir haben uns gegenseitig Kraft gegeben und keine von uns hätte es ohne die andere aushalten und weitermachen können. Es haben sich für uns beide neue Dimensionen aufgetan im Verständnis, von was es bedeutet, ein Mensch und eine Frau zu sein. Wir wurden zu Spiegeln füreinander und indem wir die Schwächen, Unzulänglichkeiten und Verletzlichkeiten der anderen sahen, lernten wir uns selbst besser kennen.

PROTAGONIST:INNEN



Nasreen (37), heiratete Mohammad vor 15 Jahren im Rahmen einer arrangierten Ehe. In den letzten zehn Jahren war sie Mutter und Hausfrau, meist zu Hause bei ihren Kindern. Nach der Geburt ihres zweiten Kindes, Hana, kämpfte sie mit postpartalen Depressionen. Sie fühlte sich unglücklich und von Mohammad distanziert, dem seine Arbeit stets wichtiger war als zu Hause zu sein. Trotz ihrer Bemühungen, ihre Ehe zu retten, und ihre Familie zusammenzuhalten, spürte Nasreen eine wachsende Unzufriedenheit.

Nasreen singt seit ihrer Kindheit gern. Als älteste Tochter erlebte sie von allen Schwestern die strengsten Regeln und durfte beispielsweise keine Kunstschule besuchen, um dort Musik zu studieren. Viele ihrer Lebensentscheidungen wurden durch die Einschränkungen ihrer Eltern bestimmt. Jetzt erforscht Nasreen ihre eigenen Bedürfnisse und meistert gleichzeitig ihre Pflichten als Mutter von zwei Kindern. Der Film zeichnet ihre Emanzipation nach: von einer Hausfrau, die davon träumt, auf der Bühne zu singen, zu einer Frau, die keine Kompromisse mehr eingeht.

Mohammad (45), ist Motorradtechniker mit einer grossen Leidenschaft für seine Arbeit. Die meiste Zeit verbringt er in seiner Garage. Er ist konservativ und religiös und missbilligt Nasreens Gesang. Seine Meinung äussert er jedoch nur selten und verhält sich passiv-aggressiv und distanziert zu ihr. Obwohl er ein verantwortungsbewusster Vater ist, wird sein Engagement nach der Scheidung noch zurückhaltender. Mohammad, ebenso wie seine Frau in einer arrangierten Ehe gefangen, geniesst als Mann mehr Freiheiten und verbringt seine Zeit ausserhalb des Hauses bei der Arbeit oder mit Freunden.

Hamid (10), ist sensibel und von der Krise seiner Eltern betroffen. Er ist eher introvertiert und behält seine Gefühle oft für sich, insbesondere seine Sorgen wegen der Scheidung seiner Eltern. Zuhause ist er eine grosse Stütze für Nasreen, hilft liebevoll bei der Betreuung seiner viel jüngeren Schwester Hana und reift bis zum Ende des Films zu einem jungen Mann heran.

Hana ist zu Beginn der Geschichte ein sieben Monate altes Baby. Am Ende ist sie ein Kind, das eingeschult wird. Während sich Nasreens musikalische Reise entfaltet, wächst Hana's Interesse an der Musik und sie macht ihre ersten Schritte beim Entdecken dieser Welt an der Seite ihrer Mutter. Hana, die die Zukunft der iranischen Frauen verkörpert, repräsentiert den Geist der Hoffnung.

Leila (35), ist die Schwester von Nasreen und die Filmemacherin hinter der Kamera. Sie hat Film studiert und geht ihrer Leidenschaft als Künstlerin nach. Im Gegensatz zu Nasreen musste Leila nicht die gleichen Einschränkungen hinnehmen, da Nasreen als älteste Schwester für die Freiheit ihrer jüngeren Geschwister Opfer brachte. Leila ist sich dessen bewusst und will mit dem Film vor allem Nasreens Entscheidungen unterstützen. Obwohl Leila die Kamera führt und selbst nicht ins Bild kommt, wird ihre Präsenz durch ihre Stimme und ihre Anwesenheit spürbar. Sie hält sich mit ihrer Meinung über Nasreens Situation zurück, unterstützt sie aber in kritischen Momenten oder legt die Kamera beiseite, um sich um die Kinder zu kümmern.



CREDITS

| | |
|-------------------------------|--|
| Protagonist:innen | Nasreen, Mohammad, Hamid und Hana (Familie von Nasreen) Fatemehjan (Mutter), Sareh (2. Schwester) und Leila Amini |
| Regie, Autorin, Kamera | Leila Amini |
| Schnitt | Audrey Maurion Leila Amini Morteza Payeshenas |
| Ton | Leila Amini Patrick Becker |
| Ton Design | Ensieh Maleki |
| Tonmischung | Dominik Avenwedde |
| Produktion | Mira Film, Docmaniacs |
| Produzent:innen | Afsaneh Salari Vadim Jendreyko Leila Amini |
| Ko-Produzent | Kaleo La Belle |
| Associate Producers | Christine Le Goff Hercli Bundi Susanne Guggenberger |
| Line Producer | Pascal Moor |
| Production Manager | Sareh Amini Hamedreza Izadpanah |
| Ko-Produktion | La Belle Film GmbH Schweizer Radio und Fernsehen SRF/SRG SSR |
| Verleih | Vinca Film GmbH |

REGIE, KAMERA, DREHBUCH, PRODUZENTIN: LEILA AMINI



Leila Amini hat an der Kunstuniversität Teheran, Fakultät für Kino und Theater, einen BA in Filmwissenschaft und an derselben Universität einen MA in Dramatischer Literatur absolviert. Sie war jahrelang in verschiedenen Funktionen im iranischen Kino tätig, hauptsächlich als Regieassistentin und Cutterin. Leila ist eine Absolventin des Dok-Inkubators 2023, einem 2010 geschaffenen Rough Cut Lab zur Unterstützung des internationalen Dokumentarfilmschaffens.

FILMOGRAFIE

- 2024 "A Sisters' Tale" Regie, Kamera, Autorin, Produzentin, 93 Min., Dokumentarfilm
2018 "Hasookhteh" Regie, Kamera, 70 Min., Dokumentarfilm

PRODUKTION: MIRA FILM & DOCMANIACS



MIRA FILM wurde im Jahr 2002 von Vadim Jendreyko und Hercli Bundi gegründet. Seit 2012 ist Susanne Guggenberger festes Mitglied des Produktionsteams. Mit einem starken Bekenntnis zu Form und Storytelling produziert Mira Film herausragende Filme zu sozialen, politischen und kulturellen Themen mit einer starken persönlichen Note. In Koproduktion mit Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Polen, Portugal, Frankreich, Chile, Georgien, China, Kanada und den USA entstanden bemerkenswerte Dokumentarfilme, die vielfach mit Preisen ausgezeichnet und in Kinos, im Fernsehen und auf Festivals auf der ganzen Welt gezeigt werden.

**Kontakt: info@mirafilm.ch
www.mirafilm.ch**

Docmaniacs ist ein alternatives Produktionshaus mit Sitz in Paris, das aus dem Docmaniacs-Kollektiv in Teheran, Iran, hervorgegangen ist. Das Kollektiv wurde 2015 von den Iranerinnen Afsaneh Salari und Hoda Siahtiri gegründet und entstand aus ihren gemeinsamen Visionen und Erfahrungen während ihres Masterstudiums im Rahmen des europäischen Docnomads-Programms. Docmaniacs widmet sich der Regie und Produktion von Filmen und unterstützt gleichgesinnte Künstler:innen aus dem Iran und Afghanistan auf der internationalen

Filmbühne. Der kollaborative Ansatz basiert auf horizontalen Strukturen, die gleichberechtigte Beteiligung und kreativen Input gewährleisten. Durch dieses Kollektiv verstärken die Stimmen und Erzählungen aus dem globalen Süden und versuchen, eine mögliche Geschichte zu gestalten. Ihre Filme wurden auf renommierten Filmfestivals gezeigt und ausgezeichnet, darunter IDFA, Sheffield DocFest, Visions du Réel und CPH:DOX, um nur einige zu nennen.

Kontakt: info@docmaniacs.com

www.docmaniacs.com

KO-PRODUKTION : LA BELLE FILM

**LA
BELLE
FILM**

LA BELLE FILM wurde 2010 von Kaleo La Belle und Emma Marxer gegründet. Mit Sitz in Zürich konzentrieren sie sich auf das Erzählen persönlicher Geschichten, auf gesellschaftlich relevante Dokumentarfilme und Essayfilme. Sie arbeiten zusammen mit aufstrebenden Filmemachenden und etablierten Regisseur:innen, welche durch starke Visionen und einzigartige Erzählungen hervorstechen. Die Filme wurden auf internationalen Festivals in aller Welt uraufgeführt und ausgezeichnet, darunter Visions du Réel, Hotdocs, Locarno, Krakau und Dok-Leipzig. LA BELLE FILM produziert international für Kino, TV und Festivals und ist Mitglied der Schweizer und der Europäischen Filmakademie.

Kontakt: info@labellefilm.com

www.labellefilm.com

VERLEIH : VINCA FILM GMBH

Die drei Filmproduktionsfirmen Langfilm, Mira Film und TILT Production arbeiten seit 2014 für die Auswertung ihrer Filmproduktionen zusammen. Im Jahr 2014 gründeten die drei Partner den neuen Filmverleih Vinca Film, der die von ihnen produzierten Dokumentar- und Spielfilme in der Schweiz auswertet. Seitdem bündeln sie ihre vielfältigen Erfahrungen als Produzent:innen, Regisseur:innen und Verleiher:innen. Die gesamte Auswertungserfahrung umfasst hunderte von Filmen. **Katalog:** <https://www.vincafilm.ch/katalog/>

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2025 «Das Lied der Anderen» von Vadim Jendreyko, 136 Min.
- 2025 «The Last Expedition» von Eliza Kubarska, 90 Min.
- 2024 «A Sisters' Tale» von Leila Amini, 93 Min.
- 2024 «Brunaupark» von Felix Hergert und Dominik Zietlow, 91 Min.
- 2024 «Electric Fields» von Lisa Gertsch, 80 Min.
- 2024 «Reas» von Lola Arias, 82 Min.
- 2024 «Von Kindern und Bäumen – ein Jahr in der Waldschule» von Natalie Pfister, 89 Min.
- 2024 «Zehn Jahre» von Matthias von Gunten, 115 Min.
- 2023 «Feminism WTF» von Katharina Mückstein, 96 Min.
- 2023 «I Giacometti» von Susanna Fanzun, 102 Min.
- 2023 «Igor Levit – No Fear» von Regina Schilling, 118 Min.
- 2023 «L'amour du monde» von Jenna Hasse, 85 Min.
- 2023 «The Curse» von Maria Kaur Bedi und Satindar Singh Bedi, 82 Min.
- 2023 «Erica Jong – Breaking the Wall» von Kaspar Kasics, 95 Min.
- 2022 «De noche los gatos son pardos» von Valentin Merz, 110 Min.
- 2022 «Love Will Come Later» von Julia Furer, 81 Min.
- 2021 «Taming the Garden» von Salomé Jashi, 92 Min.
- 2021 «Das neue Evangelium» von Milo Rau, 107 Min.
- 2020 «The Wall Of Shadows» von Eliza Kubarska, 94 Min.
- 2020 «Moskau Einfach!» von Micha Lewinsky, 99 Min.
- 2019 «Eisenberger - Kunst muss schön sein, sagt der Frosch zur Fliege», Hercli Bundi, 94 Min.
- 2019 «Sohn meines Vaters» von Jeshua Dreyfus, 85 Min.
- 2018 «Blue Note Records: Beyond the Notes» von Sophie Huber, 85 Min.
- 2018 «Das Erste und das Letzte» von Kaspar Kasics, 91 Min.
- 2017 «Das Kongo Tribunal» von Milo Rau, 100 Min.
- 2017 «Die letzte Pointe» von Rolf Lyssy, 99 Min.

DOWNLOADS

Download Filmstills, Poster, Flyer, etc.:

<https://www.vincofilm.ch/de/katalog/65-a-sisters-tale/>

